Zielgebiet: Das Bewusstsein

Exkursionen in das Universum im Inneren

Inhalt

I. Einleitung

II. Bewusstseinserforschung per Remote Viewing
   1. Möglichkeiten innerhalb des C-RV
   2. Metaphysische Strukturen und Zusammenhänge
      1. Sind nicht-physische Realitäten viewbar?
      2. Energetische Strukturen / Bewusstseinsbestandteile
      3. Deckung mit AKEn und anderen Methoden
      4. Multidimensionales Universum

III. Nutzen und denkbare Einsatzmöglichkeiten
   1. Therapeutische Ansätze
   2. Ein Werkzeug zur Selbsterkenntnis?

IV. Fazit

I. Einleitung

Neben all den Teilbereichen, Techniken, Herangehensweisen und Philosophien, die es im unendlichen Spektrum des Grenzwissens gibt, existiert ein Grundkonsens, oder ein "Substrat" (wenn man so will), welches die Bühne für das alles bietet. Diese Bühne scheint **"Bewusstsein"** an sich zu sein. Möchte man diesen Bereich u.a. per Remote Viewing erforschen, tun sich ganz neue Herausforderungen, Pionierarbeit und unerforschte Bereiche auf. Dieser Vortrag soll einen groben und bescheidenen Einblick in diese Thematik geben, die nach oben hin unendlich offen scheint, und unendlich spannend sein kann. Begeben wir uns auf eine grandiose Reise...

II. Bewusstseinsforschung per Remote Viewing

II. - 1. Möglichkeiten innerhalb des C-RV

Das C-RV Protokoll bietet in seiner Ausgereiftheit prinzipiell schon alle Mittel, die für eine umfangreiche Erforschung des Bewusstseins benötigt werden. Dabei dürften insbesondere folgende Tools bzw. Kombinationen zum Einsatz kommen:

- Untersuchung von EIs und anderen, target-relevanten Begriffen per **relationalem Diagramm** (für gewöhnlich ab Stufe 4)
- **Personenwahrnehmung** inkl. “Deep Mind Probe“
- **Interviews** mit “Personen“ / EIs im Target
- **Timeline**, **spontane Bemaßung** und **Aktionslinien** für die genauere Untersuchung von Abläufen bzw. Vorgängen
- **Detaillieren und Mapping**, was zwar aufgrund der schweren Verifizierbarkeit metaphysischer Strukturen auf dem ersten Blick sinnlos wirkt, aber interessante Indizien und Zusammenhänge zutage fördern kann (auch “kartografisch“)

Neben den vorhandenen Tools, können insbesondere bei Bewusstseinstargets auch neue Tools entwickelt bzw. improvisiert werden, um abstrakte Zusammenhänge auf ungewöhnliche Art erforschen zu können.

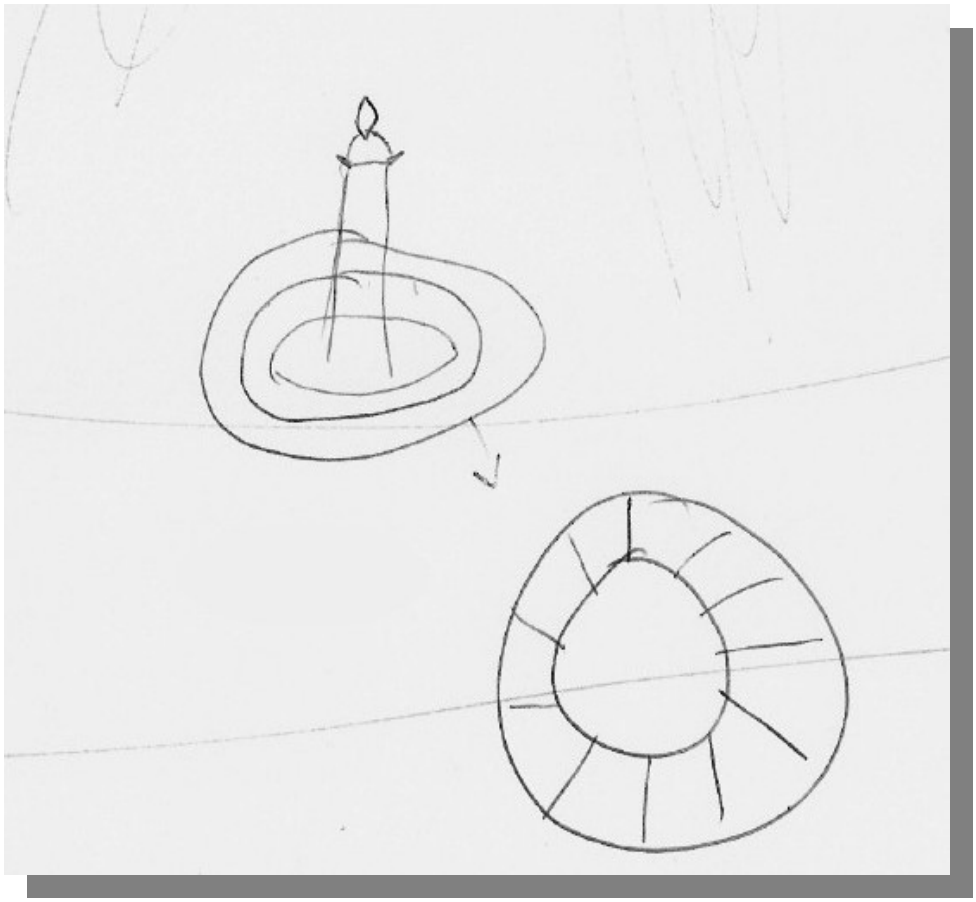
II. - 2. Metaphysische Strukturen und Zusammenhänge

1. Sind nicht-physische Realitäten viewbar?

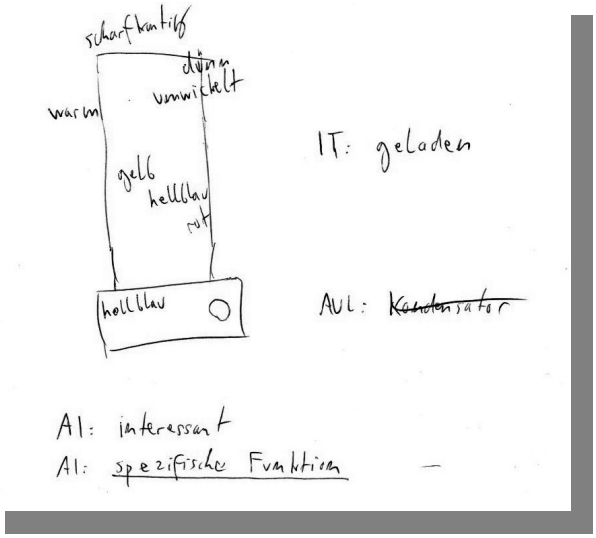
Wie kann man überhaupt verifizieren, ob nicht-physische Realitäten tatsächlich viewbar sind, oder ob der Viewer nur zufällige Fantasiedaten generiert, da er auf kein “reales“ Target viewt?

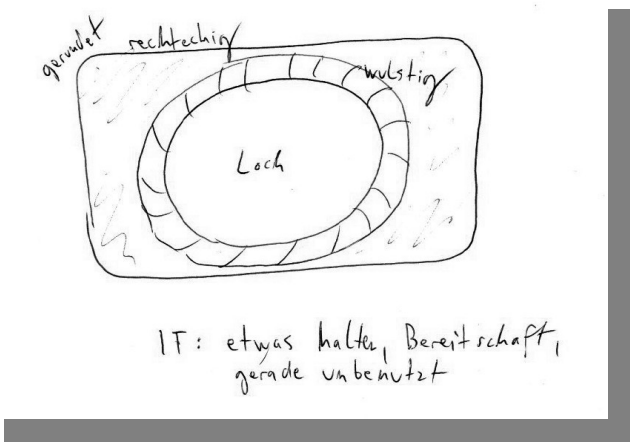
Eine Möglichkeit ist das Viewen von Träumen oder Erinnerungsinhalten, die der Erlebende dann dem Viewer verifizieren kann. Wir haben es mal ganz konkret gemacht, und als Target eine vermeindlich nicht-physische Umgebung gewählt, die sich der Target-Ersteller über Jahre durch Tiefenmeditation und Visualisierungstechniken “zusammengebaut“ hat, und sich darin an der Schwelle zum Schlaf sogar interaktiv bewegen konnte.

Mehr noch: Er hat dort gezielt Komponenten “installiert“, die er mit einer bestimmten Funktion versehen hat. Der wichtigste Bestandteil ist dabei eine Art Vorrichtung, welche diese nicht-physische Umgebung manifest halten soll, auch in “Abwesenheit“ bzw. ohne die Aufmerksamkeit des Erstellers. Diese Komponente besitzt das Aussehen einer Art Säule, auf einer runden, geriffelten Basis, und ist zentral im gesamten, nicht-physischen Konstrukt gelegen. Folgende Skizze stammt vom Target-Ersteller und zeigt die besagte Komponente:

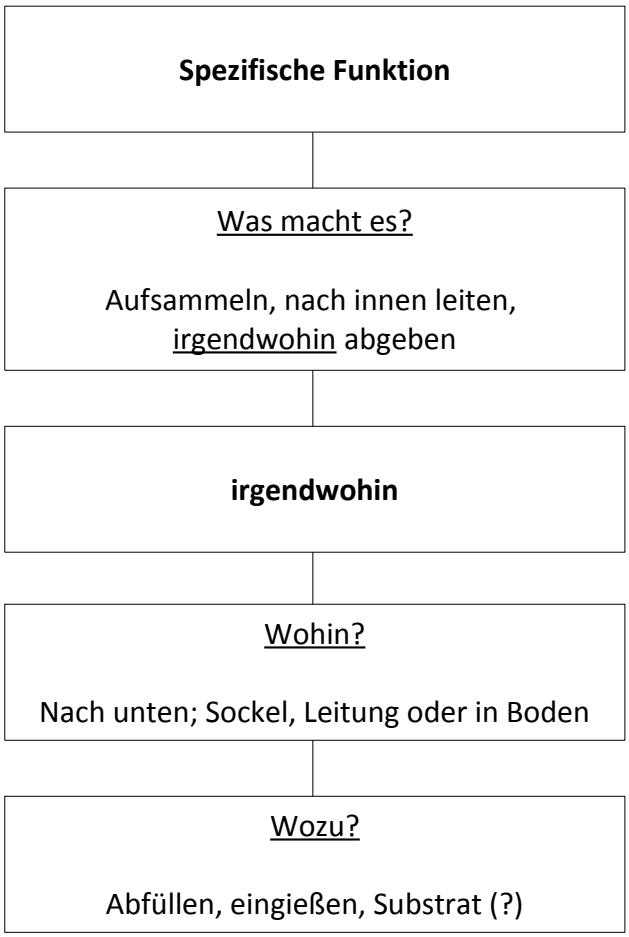


In der Session (Solo) auf das nicht-physische Konstrukt tauchten dann folgende Eindrücke als wichtigste Bestandteile des Targets auf:





Die Säulenstruktur und deren runde, geriffelte Unterlage wurden ziemlich deutlich wahrgenommen und skizziert. Noch interessanter sind jedoch die dazu aufgetauchten ITs, und deren Bedeutung:



Der Begriff “Substrat“ kam dem Viewer dort plötzlich in den Sinn, ohne sich jedoch dessen sachlicher Bedeutung (“Unter- oder Grundlage für irgendwas“) bewusst zu sein. Im Kontext der vom Target-Ersteller beabsichtigten Funktion dieser Komponente, passt dieser Begriff sehr gut, da eine Basis oder “Erhaltung“ des nicht-physischen Konstruktes geschaffen wird.

Durch diese Session wurden nun verifizierbare Indizien erbracht, das man tatsächlich nicht-physische Konstrukte viewen und sogar deren zusammenhängende Funktionen (sofern vorhanden) beschreiben kann.

2. Energetische Struktuen / Seelenbestandteile

Nun tauchen wir in die eigentliche Erforschung von Bewusstsein bzw. Bewusstseinsstrukturen per Remote Viewing ein. Dieser Bereich ist wohl der bisher komplexeste, und auch abstrakteste Teil der Forschung.

Es gibt einige sich wiederholende Grundcharakteristika und Eindrücke, auf welche die Viewer von Bewusstseinstargets in unserer Arbeit gestoßen sind.

<u>RV-Wahrnehmungen innerhalb von Bewusstseinstargets:</u>

- je nach Viewer sehr subjektiv, aber meist mit grundlegenden Übereinstimmungen in den S1 / S2-Daten, und identischen, tieferen Zusammenhängen in S6-Abarbeitungen

- oft tiefe, teils endlos scheinende, dunkle Räume als Grundszenario

- häufiges Auftauchen von “energiegefüllten Gefäßen“ oder “Päckchen“

- Wahrnehmung von abstrakten Vorgängen bzw. Abläufen

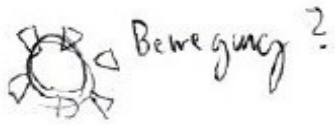
- viel Feedback und scheinbar endlose Weiterverzweigungen möglich

- sehr oft ungewöhnlich starkes “on target“-Gefühl der Viewer (vor allem bei Sessions auf das eigene Bewusstsein)

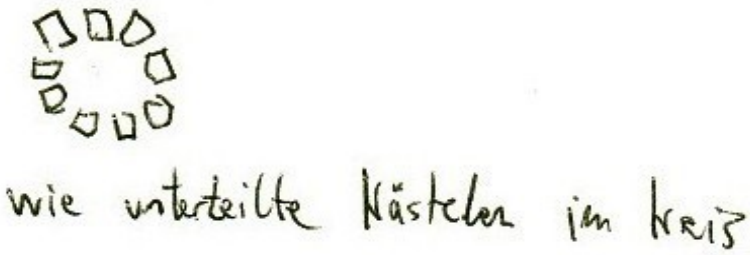
- “Non-verbale“ Kommunikationsformen in Interviews

<u>Beispiele für sich wiederholende Strukturen aus Sessions:</u>

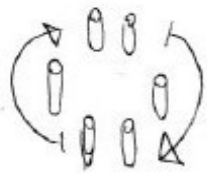
Bewusstseinstarget #1:



Bewusstseinstarget #2:



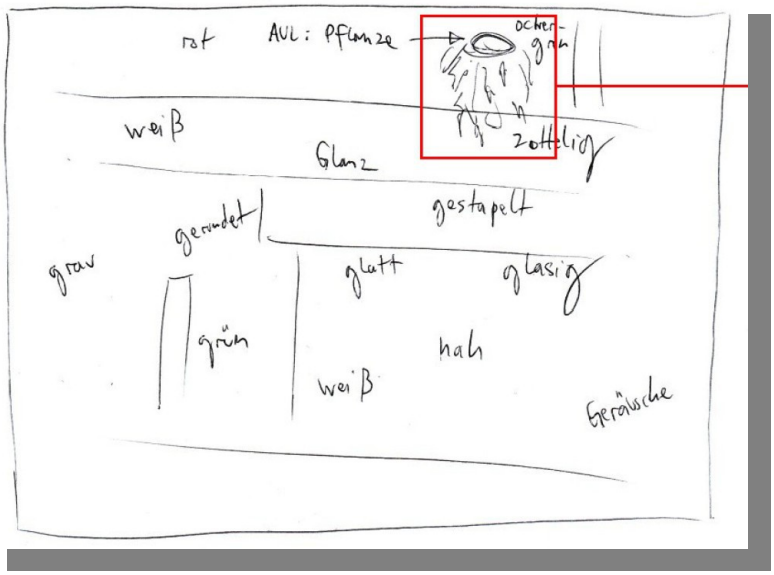
Bewusstseinstarget #3:

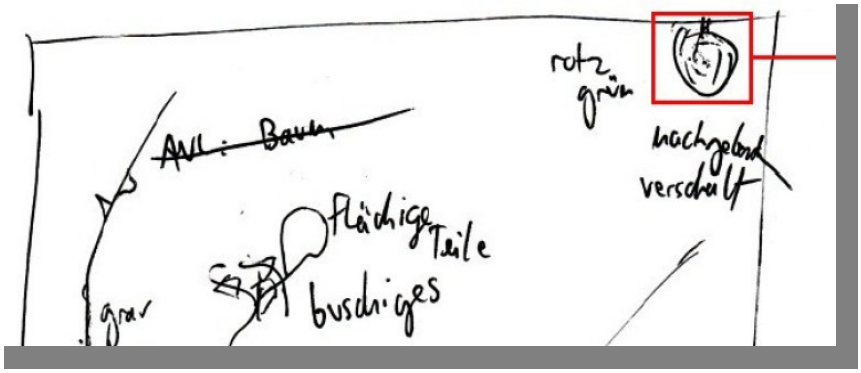


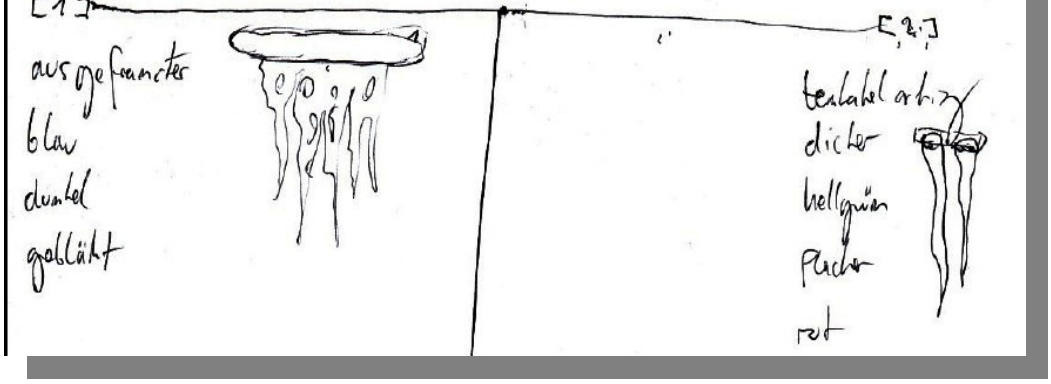
Mehrfach in unterschiedlichen Bewusstseinstargets aufgetauchte Struktur (Funktion davon bisher ungeklärt)

Oft oben rechts auftauchende, hängende Struktur, die sich bei gezielten Sessions darauf als eine Art “Schnittstelle“ oder “Möglichkeitenverteiler“ zeigte, welche vom Inneren einer Seelenstruktur nach “außen“ führt. Vielleicht eine Art “Haustür“?

Es besteht noch viel Forschungsbedarf...



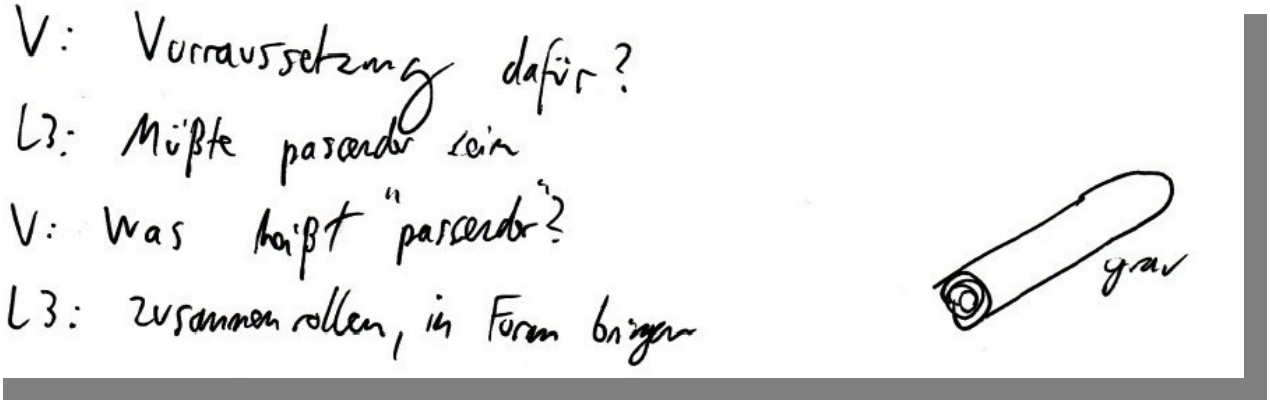


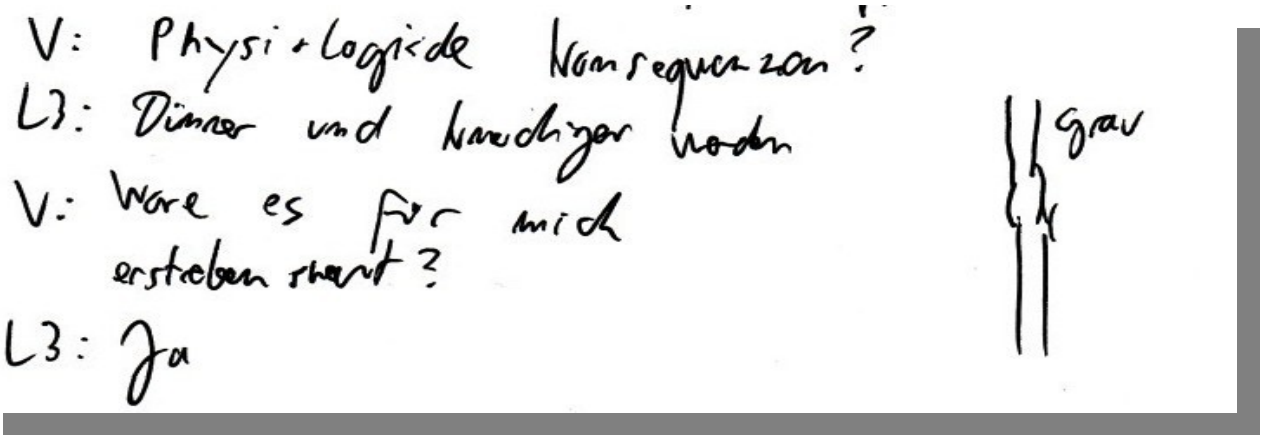


Non-verbale Kommunikationsformen in Interviews:

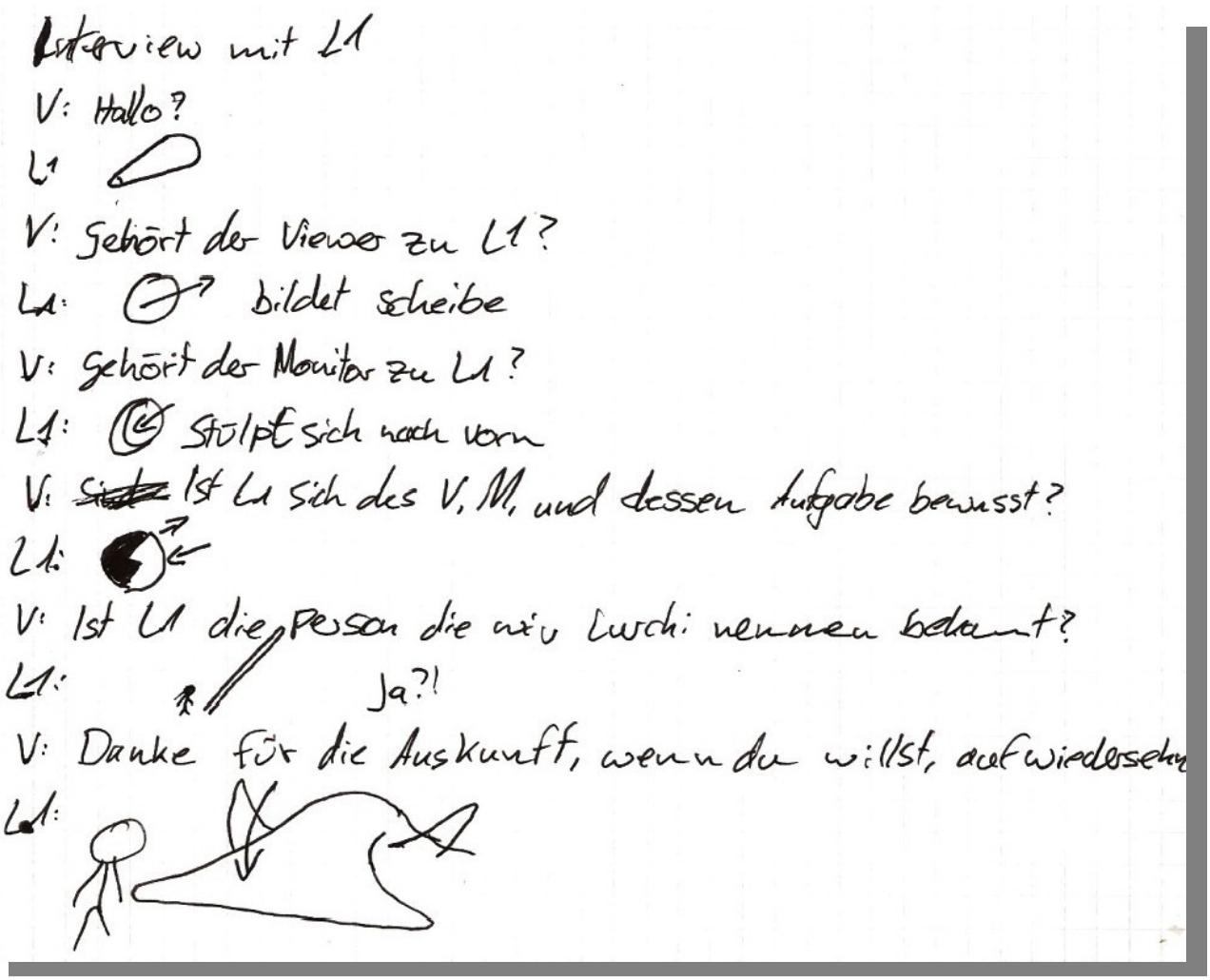
Eine besondere Spezialität bei Bewusstseinstargets ist die Möglichkeit, diese per Interview-Tool zu “befragen“. Ob man dabei wirklich mit einem Bewusstsein kommuniziert (bzw. es sich dessen bewusst ist), oder es nur eine andere Art von Informationsfeldabfrage ist (wie bei relationalen Diagrammen) ist noch nicht geklärt.

Interessant ist, das manche Targets im verbalen “Klartext“ antworten können, andere jedoch rein non-verbale Eindrücke rüberbringen (Bilder, Gefühle, energetische Wahrnehmungen...), um bestimmte Dinge auszudrücken. Es kann ein Mix aus verbalen und non-verbalen Eindrücken sein, aber in speziellen Fällen zeigen sich sogar ausschließlich non-verbale Formen. Die folgenden Beispiele zeigen eine Mischform aus verbaler und non-verbaler Kommunikation (Target auf einen “Engel“), und eine rein non-verbale Konversation (Target auf ein “höheres Selbst“):





Befragung eines “Engels“. Und zwar, wie man denn wie er werden könne. Die “Einroll“-Symbolik im ersten Bild taucht häufig auf, und symbolisiert offenbar, das Informationen oder Bewusstsein in eine passende Form gebracht werden müssen (Robert Monroe beschrieb ähnliches von non-verbaler Kommunikation auf seinen ausserkörperlichen Reisen). Im zweiten Bild wurde nach den physiologischen Konsequenzen gefragt, und dem Viewer wurde neben der Beschreibung “dünner und knochiger werden“, auch konkret ein Bild von “Gebeinen“ übermittelt (was ihm aber erst nach der Session bewusst wurde).



Befragung eines “höheren Selbst“. Die Antworten kamen ausschließlich in Form nonverbaler Bilder und Eindrücke. Dies wirkte sehr fremdartig, aber irgendwie auch sehr natürlich. Bis hin zu einer “Verbeugung“ zum Abschied des Viewers am Ende des Interviews. ;-)

3. Deckung mit AKEn und anderen Methoden

Gibt es vergleichbare Eindrücke nicht-physischer Realitäten in außerkörperlichen Erfahrungen und ähnlichen Methoden? Die RV-Beschreibbarkeit von nicht-physischen Umgebungen, die auch in AKEn erlebt werden, legen dies nahe. Es decken sich viele RV-Eindrücke in solchen Bewusstseinstargets mit dem Beschreibungen außerkörperlich Reisender, die förmlich eine Kartografierung jener Umgebungen, und deren Eigenschaften, versuchten.

Dazu gehören vor allem die verschiedenen Ebenen, und “Strukturen“, wie das höhere Selbst. Auch die Beschreibungen der AKEler über die zugrundeliegenden Mechanismen gleichen häufig stark den RV-Sessions auf selbige Targets (z.B. die non-verbale Kommunikation). Zudem konnte auch schon der Vorgang des Verlassens des physischen Körpers selbst, und der darauffolgende Vorstoß in andere Ebenen, akkurat geviewt werden.

4. Multidimensionales Universum

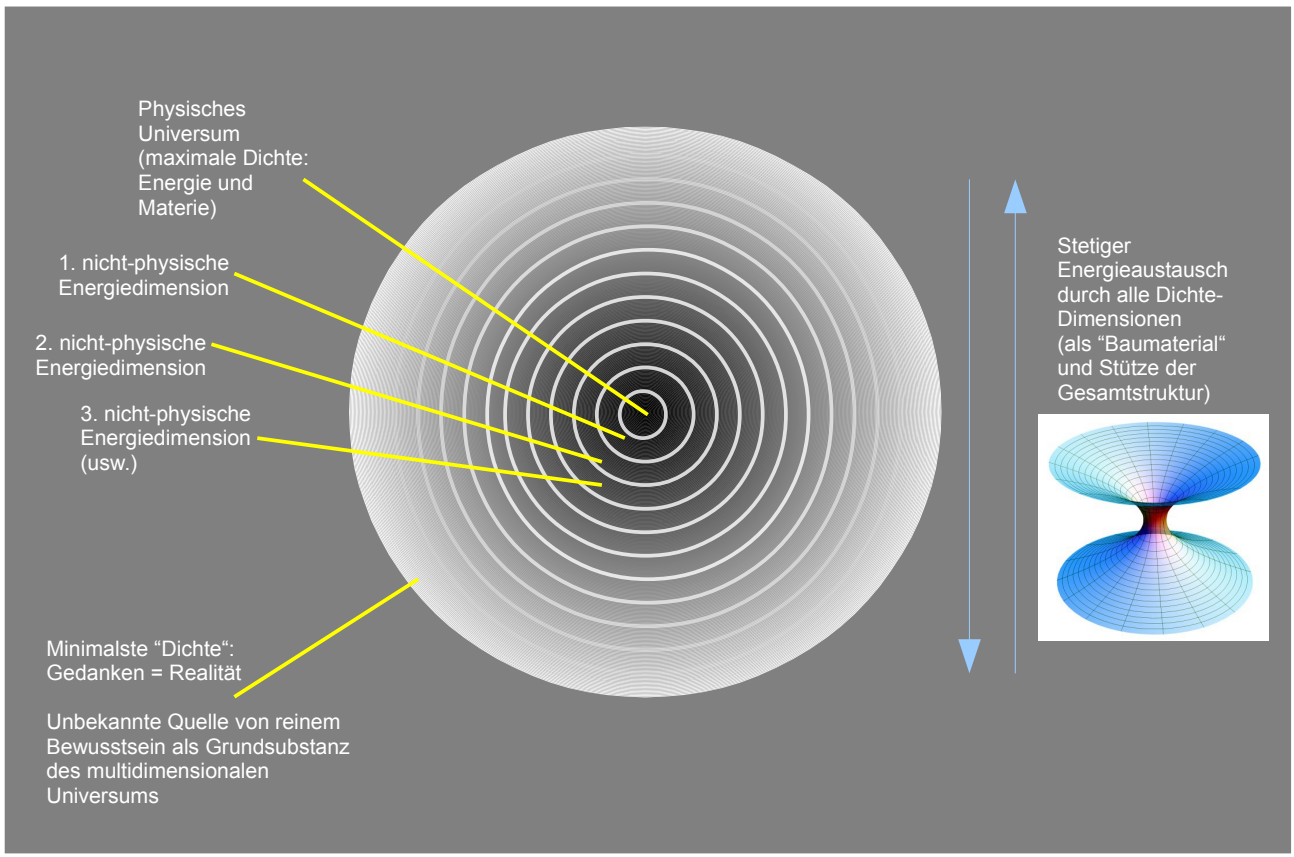
Kommen wir zum Abschluss dieses Teils noch zu einem kurzen und völlig inadäquaten Überblick über das multidimensionale Universum (über das physische Universum hinaus), welcher sich durch die Informationen aus den verschiedenen Herangehensweisen abzuzeichnen scheint. Darunter fallen vor allem außerkörperliche Erfahrungen, Remote Viewing und andere Arten des Bewusstseinserlebens.

Die Astronomie hat sich schon einen recht guten Überblick über den Aufbau des physischen Universums verschafft. Diese endlos erscheinenden Größenmaßstäbe, in denen die Erde, unser Sonnensystem und sogar unsere riesige Galaxie wie unsichtbare Staubkörner in der Dunkelheit zu verschwinden scheinen. Doch so unvorstellbar gigantisch diese physischen Ausmaße auch sein mögen; sie bilden wiederum nur einen kleinen Teil einer multidimensionalen Superstruktur, die in sich abermals aus unzähligen "Ebenen" besteht.

Diese Ebenen unterscheiden sich in ihrer jeweiligen "Dichte", im Sinne metaphysischer Schwingungsenergie. Während die uns bekannte, physische Materie in der dichtesten Ebene existiert, verringert sich die Dichte der einzelnen Ebenen, je "tiefer" man in das multidimensionale Universum vordringt. Da dies mit physischer Materie unmöglich ist, funktioniert es nur mit einem jeweils weniger dichten "Energiekörper", welcher das erfahrende Bewusstsein trägt (z.B. bei außerkörperlichen Erfahrungen), oder durch das Abrufen der jeweiligen Informationsfelder (z.B. per Remote Viewing).

Da Bewusstsein die Grundsubstanz des multidimensionalen Universums an sich zu sein scheint, setzt der Dichtegrad hier keine Grenzen. Grenzen bestehen nur für das jeweils verwendete "Gefäß" oder "Vehikel". Außerkörperlich Reisende berichten, das sie durch verschiedene Energiekörper wechseln müssen, je tiefer sie in die Ebenen vordringen. Bis sie schließlich nur noch ein reiner Bewußtseinspunkt oder gar ein non-lokales Bewusstsein sind, was ohne spezifische Form auszukommen scheint. Je tiefer man gelangt, desto empfindlicher und direkter scheint die jeweilige Dimension auf Gedanken zu reagieren, bis Gedanken und Realität gar nicht mehr auseinander zu halten sind. Die Gedanken werden dort nicht nur zur Realität (quasi mit Trägheitsmoment), sondern SIND die Realität.

Der ultimative Zustand scheint dabei die Erfahrung von "All-Einheit" zu sein, bei dem das gesamte Universum aus jeder erdenklichen Perspektive und individuellen Bewusstseinssicht gleichzeitig und vollständig wahrgenommen wird. Ist das der Ursprung allen Bewusstseins? Die unbekannte Energiequelle des multidimensionale Universums? Da bleibt im Grunde nur noch die Philosophie, oder Selbsterfahrung (teils auch im Sinne verrückter RV-Experimente).



III. Nutzen und denkbare Einsatzmöglichkeiten

III. - 1. Therapeutische Ansätze

Wie bereits bekannt ist, ist es möglich über das Remote Viewing nicht nur physische Targets zu ermitteln, sondern auch gewisse Vorgänge, Zweckdienlichkeiten, Eigenschaften etc... Dies gilt unter anderem auch für das Gedankengut, zum Beispiel im Bezug auf eine Idee. Im therapeutischem Sinne ist das Remote Viewing eine hervorragende Möglichkeit, zum einem die Persönlichkeit des Klienten zu untersuchen (Deep Mind Probe), um z.B. unbewusste Ängste, die nicht eindeutig sind, sichtbar und somit behandelbar zu machen. Zum anderen ermöglicht es, Ursachen einer jeweiligen Charaktereigenschaft zu untersuchen und über die psychologisch ermittelten Daten die Bestätigung und / oder "übersehene" Aspekte aufzuführen. Kurzum; Remote Viewing ermöglicht im therapeutischen Sinne, nicht nur eine größere Quantität sondern auch eine tiefere Qualität.

Um ein Beispiel aufzuführen, kann man mit der eben genannten Deep Mind Probe die unbewussten Ängste einer Person ermitteln, um diese mit dem Klienten zu verarbeiten. Während der Therapie, kann man immer wieder per Deep Mind Probe überprüfen, ob die unbewussten Ängste zu bewussten Ängsten geworden sind, oder gar ganz verarbeitet wurden. Über dies verringern sich die Fehlinterpretationen über die Ursachen eines Defizites dramatisch, da durch das Remote Viewing, bestehende Eindrücke widerlegt, bestätigt oder ergänzt werden können. Ebenfalls können per Remote Viewing

Lebensoptimums konkretisiert werden, welche man dem Klienten dann vorschlagen kann, oder mit ihm auf künftige Machbarkeit überprüft werden. Dies kann z.B. berufliche, finanzielle, gesundheitliche, partnerschaftliche und organisatorische Bereiche seines Lebens umfassen, und (je nach Arbeitsaufwand) zu einem Gesamt-Optimum zusammengestellt werden. Natürlich darf man dabei nicht den freien Willen und weitere, unvorhergesehene Variablen vergessen, weshalb ein 1:1-Optimum in der Komplexität nicht garantiert werden kann.

III. - 2. Ein Werkzeug zur Selbsterkenntnis?

Kann Remote Viewing uns bei der Selbsterkenntnis unterstützen? Da muss die Antwort wohl „Jein“ lauten. Kurz gesagt: Erkennen muss man sich immer noch selbst, aber Remote Viewing kann Indizien und Daten liefern, um sich bestimmter Aspekte bewusst zu werden (siehe auch “Therapeutische Ansätze“). Wenn beim Viewen des eigenen Bewusstseins Daten auftauchen, die bereits unbewusst bekannte Aspekte bewusst machen, einen Aha-Effekt bewirken, oder gar vorhandene, diffuse Ahnungen bestätigen, dann kann man es als gehaltvolles Tool bezeichnen, um sich dort voranzubringen.

Ergänzend dazu können Methoden wie Tiefenmeditation, Rückführungen und außerkörperlichen Erfahrungen angestrebt werden, da es möglich ist, durch die Kombination eine wahre Datenflut über sich selbst zu generieren (obgleich letztere Methoden aufwändiger bzw. schwieriger zu erreichen sind). Remote Viewing alleine bietet hier aber schon erstaunliche, und durch das Protokoll vor allem einheitlich zusammenlegbare Möglichkeiten, wie dieser Vortrag gezeigt hat.

IV. Fazit

Das Abenteuer hat gerade erst begonnen. Möglicherweise sind Bewusstseinstargets die komplexeste Targetform überhaupt, denn eine beantwortete Frage (Session) wirft meistens 1000 neue auf. Aber gerade die überwiegende Schlüssigkeit der fortlaufenden Verschachtlungen zeigt, das an den Wahrnehmungen etwas dran ist (neben den persönlichen Verifikationen bei Sessions auf das eigene Bewusstsein, und den Übereinstimmungen mit anderen Methoden). Wir stehen also gerade erst am Anfang, doch vielleicht ist es ein Schlüssel zur Bewusstseinsforschung, auch außerhalb des Remote Viewings. Man darf gespannt sein...

Autoren und Kontakt:

Wingman
Email: wingman@thetawaves.info
Skype: wingman_8472

Bazur
Email: bennypamp@yahoo.de
Skype: bazur.

(Stand: 23.05.2012)